

Liberales bremsen Söders Pflegekammer aus

FDP setzt durch, dass ein Bericht über die Pläne des Gesundheitsministers im Landtag von der Tagesordnung fliegt

München – Gesundheitsminister Markus Söder (CSU) betrachtet es geradezu als Chefsache, Bayerns Pflegekräfte möglichst rasch durch eine Pflegekammer politisch aufzuwerten. Ein Projekt übrigens, mit dem er auch gegenüber seiner parteiinternen Konkurrentin, Sozialministerin Christine Haderthauer, punkten könnte. Am Donnerstag jedoch wurde Söder im Landtag massiv ausgebremst, wenn nicht gar brüskiert. Und das durch den Koalitionspartner. Die FDP gibt unverhohlen zu erkennen, dass sie dem Minister „einen Schuss vor den Bug“ verpassen wollte.

Der Vorgang im Gesundheitsausschuss hat durchaus den Stellenwert eines Eklats: Söders Spitzenbeamter Michael Höhenberger sollte den Parlamentariern einen bereits vorliegenden Referentenentwurf zur Änderung des Heilberufe-Kammergesetzes vorstellen – also das juristische Fundament, auf dem eine Pflegekammer errichtet werden kann. Doch so weit kam es nicht. Die FDP setzte im Vorfeld durch, dass der Bericht – den die Grünen-Abgeordnete Theresa Schopper vor drei Wochen eingefordert hatte – wieder von der Tagesordnung flog. „Uns kam das vor wie eine Beerdigung der Pflegekammer“, sagte Schopper nach der Sitzung verblüfft.

Was aus Sicht der FDP ein Schuss vor dem Bug sein sollte, könnte sich als Volltreffer herausstellen. Um Söders Demütigung perfekt zu machen: Die CSU-Abgeordneten im Gesundheitsausschuss mussten bei der Forderung, Höhenbergers Bericht auszusetzen, mit der FDP die Hand heben – der Koalition

onsdisziplin folgend. Sie taten das „mit geballter Faust in der Tasche“, wie der CSU-Gesundheitsexperte Thomas Zimmermann einräumt. „Die ganze Republik wartet darauf, was wir Bayern in Sachen Pflegekammer voranbringen“, erklärt er. Mehr aber will er gar nicht auf das Zerwürfnis eingehen: „Das Thema ist zu edel, um im Parteienkonflikt zerfranst zu werden“, sagt Zimmermann, der seit 20 Jahren für die Einrichtung einer Pflegekammer eintritt.

Letztlich, so versucht der CSU-Gesundheitsexperte den Ball flach zu halten, werde der jetzige Vorfall das Projekt nicht gefährden. „Das Thema ist nicht kaputt“, sagt er trotzig. Der FDP-Gesundheitsexperte Otto Bertermann würde das so nicht unbedingt unterschreiben. „Wir wollen keinen Schnell-

schuss“, sagt er. Söder habe die Liberalen am 6. April im Laufe eines Gesprächs mit dem fertigen Referentenentwurf überrascht. „Der ist vorher nicht mit uns abgestimmt worden“, empört er sich. Und setzt nach: „Das ist ein Schuss aus der Hüfte, aber bei uns geht Gründlichkeit vor Schnelligkeit.“ Für die Einrichtung einer Pflegekammer bestehe überdies kein zwingender Handlungsbedarf. Viel wichtiger sei es, Pflegekräfte endlich besser zu bezahlen.

Was die FDP zudem ärgert: Das Gesundheitsministerium hatte den Gesetzentwurf bereits einigen Verbänden zur Beurteilung vorgelegt – aber eben nicht ihr. „So kann man mit uns nicht umgehen“, sagt Bertermann. Markus Söder wollte die Angelegenheit gestern nicht kommentieren. *Dietrich Mittler*

Süddeutsche Zeitung 15.4.2017